

Robert Moser, dessen Werk neben Malerei, Zeichnung und neue Medien auch Plastik und Rauminstallation umfasst, hat - so formuliert es Dr. Vanessa Hirsch vom Altonaer Museum Hamburg - "ein positives Verhältnis zur Entropie, wonach menschliche Eingriffe in ein bestehendes System immer revidiert werden, sobald das System wieder sich selbst überlassen bleibt - menschliche Ordnung wird somit zu „natürlicher“ Unordnung, Geformtes ist dem Zerfall preisgegeben. ... "Moser schafft" (- durch das Ausstellen vergänglicher Artefakte -) "auch einen Verweis auf die Gepflogenheiten des Kunstbetriebes, indem er den Ewigkeitsanspruch musealer Objekte gezielt unterläuft: Mosers Objekte sind dazu gemacht, sich aufzulösen."
Dr. Vanessa Hirsch, Altonaer Museum für Kunst und Kulturgeschichte Hamburg, aus: Katalog Robert Moser 2011



Robert Moser: "20 Meter Rot-Orange getragen" 2013, Karton, Dispersion, Pigmente, Lack, Schnur; 20 x 2,4 x 0,7 m.
Installation für den Hof des Ursulinenhofes Linz. Arbeitsphase im Atelier des Landes Oberösterreich im Salzamt Linz. Probeaufstellung.



Atelier im sicheren 2. Stock



Innenhof



Ausstellungsraum



Höchststand →

Robert Moser: "20 Meter Rot-Orange getragen" 2013, Karton, Dispersion, Pigmente, Lack, Schnur; 20 x 2,4 x 0,7 m.
Installation für den Hof des Ursulinenhofes Linz. Arbeitsphase im Atelier des Landes Oberösterreich im Salzamt Linz während des Hochwassers



Robert Moser: "20 Meter Rot-Orange getragen" 2013, Karton, Dispersion, Pigmente, Lack, Schnur; 20 x 2,4 x 0,7 m.
Installation für den Hof des Ursulinenhofes Linz. Fotomontage.



Robert Moser: "20 Meter Rot-Orange getragen" 2013, Karton, Dispersion, Pigmente, Lack, Schnur; 20 x 2,4 x 0,7 m.
Installation für den Hof des Ursulinenhofes Linz. Fotomontage.